

Postulatvon Jürg Liebermann (FDP)
und Monjek Rosenheim (FDP)

Der Stadtrat wird eingeladen, ohne Zeitverzug (bis Ende 1. Quartal 1999) ein weiteres Sparpaket (Sparpaket 10) vorzulegen. Dieses soll ausschliesslich Ausgabensenkungen und Aufgabeneinschränkungen beinhalten mit dem Ziel, eine anhaltende jährliche Rechnungsverbesserung von mindestens 100 Millionen Franken zu erzielen.

GR Nr. 98/345

Begründung:

Auch wenn der Budgetausgleich möglicherweise in Griffnähe ist (vgl. Budgetentwurf 1999 des Stadtrates vom September 1998), sind weitere Anstrengungen unerlässlich, um auch den Bilanzfehlbetrag, der Ende 1998 mutmasslich 1500 Millionen Franken übersteigen wird, abbauen zu können. Beim postulierten Mindestbetrag von jährlich 100 Millionen Franken lässt sich bestenfalls eine Zeitdauer von langen 15 Jahren errechnen, bis die Stadt Zürich daran denken kann, wieder Eigenkapital zu bilden.

